

So oft wir speisen. — Bei den Elementen!
Wenn ich je wieder, Bart an Bart, ihn sehe,
Muß ich ihn ganz, muß er mich ganz vernichten:
Nicht mehr, wie sonst, ist mein Wettringen ehrlich;
Dacht' sonst ich, ihn in gleichem Kampf zu tilgen,
Schwert gegen Schwert: treff' ich ihn jetzt, wie's kommt,
Wut oder List vernicht' ihn.

Erster Krieger. 's ist ein Teufel!
Aufidius. Kühner; doch nicht so schlau. Vergiftet ist
Mein Mut, weil er von ihm den Flecken duldet,
Verleugnet eignen Wert. Nicht Schlaf noch Tempel;
Ob nacht, ob krank; nicht Kapitol noch Altar,
Gebet der Priester, nach des Opfers Stunde,
Vor denen jede Wut sich legt, sie sollen
Ihr abgenutzt Gewohnheitsrecht erheben
Ne gegen meinen Haß. Wo ich ihn finde,
Daheim, in meines Bruders Schutz, selbst da,
Dem gastlichen Gebot zuwider, wüßsch' ich
Die wilde Hand in seinem Herzblut. Geh! —
Erforscht, wie man die Stadt besetzt hält, wer
Als Geißel muß nach Rom.

Erster Krieger. Wollt Ihr nicht gehn?
Aufidius. Man wartet meiner im Cypressenwald,
Südwärts der Mühlen; dahin bringt mir Nachricht,
Wie die Welt geht, daß ich nach ihrem Schritt
Ansporne meinen Lauf.
Erster Krieger. Das will ich, Herr. (Alle ab.)

Zweiter Aufzug.

1. Scene.

Marktplatz in Rom.

Es treten auf Menenius, Sicinius und Brutus.

Menenius. Der Augur sagte mir, wir würden heut abend
Nachricht erhalten.

Brutus. Gute oder schlimme?

Menenius. Nicht nach dem Wunsch des Volks; denn sie lieben
den Marcius nicht.

Sicinius. Natur lehrt die Tiere selbst ihre Freunde kennen.

Menenius. Sagt mir: Ben liebt der Wolf?

Sicinius. Das Lamm.

Menenius. Es zu verschlingen, wie die hungrigen Flebejer
den edlen Marcius möchten.

Brutus. Nun, der ist wahrhaftig ein Lamm, das wie ein
Bär blökt.

Menenius. Er ist wahrhaftig ein Bär, der wie ein Lamm
lebt. — Ihr seid zwei alte Männer: Sagt mir nur eins, was ich
euch fragen will.

Brutus. Gut, Herr.

Menenius. An welcher Berkehrtheit ist Marcius arm, an
welcher ihr beide nicht reich seid?

Brutus. Er ist nicht arm an irgend einem Fehler, sondern
mit allen ausgestattet.

Sicinius. Vorzüglich mit Stolz.

Brutus. Und im Prahlen überbietet er jeden andern.

Menenius. Das ist doch seltsam! Wißt ihr beide wohl, wie
ihr in der Stadt beurteilt werdet? Ich meine von uns, aus den
besseren Ständen. Sagt!

Brutus. Nun, wie werden wir denn beurteilt?

Menenius. Weil ihr doch eben vom Stolz sprachtet. — Wollt
ihr nicht böse werden?

Brutus. Nur weiter, Herr, weiter.

Menenius. Nun, es ist auch gleichgültig, denn ein sehr kleiner
Dieb von Gelegenheit raubt euch wohl einen sehr großen Vorrat
von Geduld. Laßt eurer Gemüthsart den Zügel schießen und werdet
böse, soviel ihr Lust habt, wenigstens wenn ihr ein Vergnügen
darin findet, es zu sein. Ihr tadelt Marcius wegen seines Stolzes?

Brutus. Wir thun es nicht allein, Herr.

Menenius. Das weiß ich wohl. Ihr könnt sehr wenig allein
thun; denn eure Helfer sind viele; sonst würden auch eure Thaten
außerordentlich einfältig herauskommen; eure Fähigkeiten sind allzu
finderemäßig, um vieles allein zu thun. Ihr sprecht von Stolz —
o! daß ihr nur Augen im Nacken hättet, einen gründlichen Einblick
in euer eigenes edles Selbst zu thun. — O! könntet ihr das! —

Brutus. Und was dann?

Menenius. Ei! dann entdeckt ihr ein paar so verdienstlose,
stolze, gewaltfame, querköpfige Magistratspersonen — alias Narren
— als nur irgend welche in Rom.

Sicinius. Menenius, Ihr seid auch bekannt genug.

Menenius. Ich bin bekannt als ein lustiger Patrizier, und
einer, der einen Becher heißen Weines liebt, mit keinem Tropfen
nüchternen Uiberwassers gemischt. Man sagt, ich sei etwas schwach

darin, immer den ersten Kläger zu begünstigen; hastig und entzündbar bei zu kleinen Veranlassungen; einer, der mit dem Hinterteil der Nacht mehr Verkehr hat als mit der Stirn des Morgens. Was ich denke, sag' ich, und verbrauche meine Bosheit in meinen Worten. Wenn ich zwei solchen Staatsmännern begegne, wie ihr seid — Kyrurgusse kann ich euch nicht nennen —, und das Getränk, was ihr mir bietet, meinem Gaumen widerwärtig schmeckt, so mache ich ein krauses Gesicht dazu. Ich kann nicht sagen: Euer Edlen haben die Sache sehr gut vorgetragen, wenn ich den Esel aus jedem eurer Worte herausgucken sehe; und obwohl ich mit denen Geduld haben muß, welche sagen, ihr seid ehrwürdige, gelehrte Männer, so lügen doch die ganz abscheulich, welche behaupten, ihr hättet gute Gesichter. Wenn ihr dies auf der Landkarte meines Mikroskopiums entdeckt, folgt daraus, daß ich auch bekannt genug bin? Welch Unheil lesen eure blinden Scharfsichtigkeiten aus diesem Auseren heraus, um sagen zu können, daß ich auch bekannt genug bin?

Brutus. Geht, Herr, geht! Wir kennen Euch gut genug.

Menenius. Ihr kennt weder mich, euch selbst, noch irgend etwas. Ihr seid nach der armen Schelmen Mühen und Krastfüßen ehrgeizig. Ihr bringt einen ganzen, ausgeschlagenen Vormittag damit zu, einen Zank zwischen einem Pomeranzenweibe und einem Spundhändler abzuhören, und vertagt dann die Streitfrage über drei Pfennig auf den nächsten Gerichtstag. — Wenn ihr das Verhör über irgend eine Angelegenheit zwischen zwei Parteien habt, und es trifft sich, daß ihr von der Koifit gezwickt werdet, so macht ihr Gesichter wie die Poffenreißer, steckt die blutige Fahne gegen alle Geduld auf, und schickt, nach einem Nachtopf brüllend, den Prozeß blütend fort, nur noch verwickelter durch euer Verhör: Ihr stiftet keinen andern Frieden in dem Handel, als daß ihr beide Parteien Schurken nennt. Ihr seid ein Paar seltsame Kreaturen!

Brutus. Geht, geht! man weiß recht gut von Euch, daß Ihr ein behrer Spazmacher bei der Tafel seid, als ein unentbehrlicher Beisitzer auf dem Kapitol.

Menenius. Selbst unsere Priester müssen Spötter werden, wenn ihnen so lächerliche Geschöpfe aufstoßen wie ihr. Wenn ihr auch am sachgemähesten sprecht, so ist es doch das Waceln eurer Bärte nicht wert; und für eure Bärte wäre es ein zu ehrenvolles Grab, das Köpfen eines Fleischneiders zu stopfen oder in eines Esels Backfattel eingefargt zu werden. Und doch müßt ihr sagen: Marcus ist stolz! der, billig gerechnet, mehr wert ist als alle eure Vorfahren, seit Deukalion, wenn auch vielleicht bei einigen der Besten von ihnen das Pentersamt erblich war. Ich wünsch' Euer Gnaden einen guten Abend; längere Unterhaltung mit euch würde mein Gehirn anfeiden,

denn ihr seid ja die Hirten des Plebejerviehes. Ich bin so dreist, mich von euch zu beurlauben.

(Brutus und Sicinius ziehen sich in den Hintergrund zurück.)

Volumnia, Virgilia und Valeria kommen.

Nun, meine ebenso schönen als edeln Damen? Luna selbst, wandelte sie auf Erden, wäre nicht edler. Wohin folgt ihr euren Augen so schnell?

Volumnia. Ehrenwerter Menenius, mein Sohn Marcus kommt. Um der Juno willen, halt uns nicht auf.

Menenius. Wie! Marcus kommt zurück?

Volumnia. Ja, teurer Menenius, und mit der herrlichsten Auszeichnung.

Menenius. Da hast du meine Mühe, Jupiter, und meinen Dank. Ha! Marcus kommt?

Beide Frauen. Ja, es ist wahr.

Volumnia. Seht, hier ist ein Brief von ihm; der Senat hat auch einen, seine Frau einen, und ich glaube zu Hause ist noch einer für Euch.

Menenius. Mein ganzes Haus muß heut nacht herumtanzen. Ein Brief an mich?

Virgilia. Ja, gewiß, es ist ein Brief für Euch da, ich habe ihn gesehen.

Menenius. Ein Brief an mich! das macht mich für sieben Jahre gesund; in der ganzen Zeit will ich dem Arzt ein Gesicht ziehen. Das herrlichste Rezept im Galen ist dagegen nur Quacksalbsjudel, und gegen dies Heilmittel nicht besser als Pferdearznei. Ist er nicht verwundet? Sonst pflegte er verwundet zurückzukommen.

Virgilia. O! nein, nein, nein!

Volumnia. O! er ist verwundet, ich danke den Göttern dafür.

Menenius. Das thue ich auch, wenn es nicht zu arg ist. Bringt er Sieg in der Tasche mit? — Die Wunden stehen ihm gut.

Volumnia. Auf der Stirn, Menenius. Er kommt zum drittenmal mit dem Eichenkranz heim.

Menenius. Hat er den Aufidius tüchtig in die Lehre genommen?

Volumnia. Titus Lartius schrieb: Sie fochten miteinander, aber Aufidius entkam.

Menenius. Und es war Zeit für ihn, das kann ich ihm versichern. Hätte er ihm stand gehalten, so hätte ich nicht mögen so geschnüft werden für alle Köpfe in Coriol und das Gold, was in ihnen ist. Ist das dem Senat gemeldet?

Volumnia. Liebe Frauen, laßt uns gehen. Ja, ja, ja! — Der Senat hat Briefe vom Feldherrn, der meinem Sohn allein den

Nuhm dieses Krieges zugestekt. Er hat in diesem Feldzug alle seine früheren Thaten zweifach übertroffen.

Valeria. Gewiß, es werden wunderbare Dinge von ihm erzählt.

Menenius. Wunderbar? Ja, ich stehe euch dafür, nicht ohne sein wahres Verdienst.

Virgilia. Geben die Götter, daß sie wahr seien!

Volumnia. Wahr! pah!

Menenius. Wahr? Ich will darauf schwören, daß sie wahr sind. — Wo ist er verwundet? (Zu den Tribunen.) Gott tröste euer liebwertesten Gnaden; Marcius kommt nach Hause, und hat nun noch mehr Ursache, stolz zu sein. — Wo ist er verwundet?

Volumnia. In der Schulter und am linken Arm. Das wird große Narben geben, sie dem Volk zu zeigen, wenn er um das Konsulat sich bewirbt. Als er Tarquin zurückschlug, bekam er sieben Wunden an seinem Leib.

Menenius. Eine im Nacken und zwei im Schenkel, es sind neun, von denen ich weiß.

Volumnia. Vor diesem letzten Feldzuge hatte er fünfundzwanzig Wunden.

Menenius. Nun sind es siebenundzwanzig, und jeder Riß war eines Feindes Grab. (Trompeten und Freudengeschrei.) Hört die Trompeten!

Volumnia. Sie sind des Marcius Herold! Vor ihm

Gejauchz der Lust und Thränen hinter ihm.

Der schwarze Tod liegt ihm im nerv'gen Arm;

Erhebt er ihn, so stürzt der Feinde Schwarm.

Trompeten. Es treten auf Cominius, und Titus Lartius, zwischen ihnen Coriolanus mit einem Eisenkranz geschmückt, Anführer, Krieger, ein Herold.

Herold. Kund sei dir, Rom, daß Marcius ganz allein

Focht in Corioli, und mit Ruhm erwarb

Zu Cajus Marcius einen Namen: diesen

Folgt ruhmvoll: Coriolanus.

Gegrüßt in Rom, berühmter Coriolanus! (Trompeten.)

Alle. Gegrüßt in Rom, berühmter Coriolanus!

Coriolanus. Laßt's nun genug sein, denn es kränkt mein Herz.

Genug, ich bitte!

Cominius. Sieh, Freund, deine Mutter.

Coriolanus. O!

Ich weiß, von allen Göttern flehdest du

Erfolg für mich. (Er kniet vor ihr nieder.)

Volumnia. Nein; auf, mein wacker Krieger,

Mein edler Marcius, würd'ger Cajus, und

Durch thatenreiche Ehren neu benannt:

Wie war's doch? Coriolan muß ich dich nennen?

Doch sieh, dein Weib.

Coriolanus. Mein lieblich Schweigen; Heil
Hättst du gelacht, kam auf der Bahr' ich heim,
Da weinend meinen Sieg dir schaußt? O, Liebe!
So in Corioli sind der Wittwen Augen,
Der Mütter, Söhne klagend.

Menenius. Die Götter krönen dich!

Coriolanus. Ei, lebst du noch?

(Zu Valeria.) O! edle Frau, verzehet!

Volumnia. Wohin nur wend' ich mich? Willkommen heim!
Willkommen Feldherr! Alle sind willkommen!

Menenius. Willkommen tausendmal. Ich könnte weinen
Und lachen; ich bin froh und ernst. Willkommen!
Ein Fluch treff' in die Wurzel jedes Herz,
Das nicht mit Freuden dich erblickt. Euch drei
Muß Rom vergöttern. — Doch, auf Treu' und Glauben!
Holzäpfel, alte, stehn noch hier, die niemals
Durch Pfropfen sich veredeln. Heil euch, Krieger!
Die Kessel nennen wir nur Kessel, und
Der Narren Fehler Nartheit.

Cominius. Stets trifft er's!

Coriolanus. Immer Menenius, immer.

Herold. Macht Platz da! Weiter.

Coriolanus (zu Frau und Mutter.) Deine Hand, und deine.
Eh noch mein eignes Haus mein Haupt beschattet,
Besuch' ich erst die trefflichen Patrizier,
Von denen ich nicht Grüße nur empfieng,
Noch immer neue Ehren.

Volumnia. Ich erlebt' es,
Erfüllt zu sehn den allerhöchsten Wunsch,
Den kühnsten Bau der Einbildung. Nur eins
Fehlt noch, und das, ich zweifle nicht,
Wird unser Rom dir schenken.

Coriolanus. Gute Mutter,
Ich bin auf meinem Weg ihr Sklave lieber,
Als auf dem ihrigen mit ihnen Herrscher.

Cominius. Zum Kapitöl.

(Trompetenhörner. Sie gehen alle im feierlichen Zuge ab, wie sie kamen. Die
Tribunen bleiben.)

Brutus. Von ihm spricht jeder Mund; das blöde Auge
Bebrillt für ihn sich. Die geschwäg'ge Amme
Läßt, bis in Krämpf' er fällt, den Säugling schrei'n
Und schwagt von ihm, die Küchenmagd sogar
Knüpft um den rauch'gen Hals ihr bestes Weinen,

Die Mau'r erkletternd; Buden, Simse, Fenster
Gefüllt; das Dach besetzt, der First beritten
Mit vielerlei Gestalt; alle einig
In Gier, nur ihn zu schaun. Es drängen sich
Fast nie gefehne Priester durch den Schwarm,
Und stoßen, um beim Pöbel Platz zu finden;
Und hinterm Schleier geben unsre Damen
Den Krieg von Weiß und Rot auf ihren Wangen,
Den zartgeschonten, preis dem wilden Raub
Von Phöbus' Feuerküssen. Solch ein Wirrwarr,
Als ob, wer immer von den Göttern mit ihm,
Sich sacht in seine Menschenart geschlichen,
Und ihm der Anmut Zauber mitgeteilt.

Sicinius. Im Umsehn, glaubt mir, wird er Konjul sein.

Brutus. Dann schlafe unser Amt, solange er herrscht.

Sicinius. Er kann nicht maß'gen Schritts die Würden tragen
Bom Anfang bis zum Ziel; er wird vielmehr
Verlieren den Gewinn.

Brutus. Das ist noch Trost.

Sicinius. O, zweifelt nicht, das Volk, für das wir stehn,
Bergicht, nach altverjährtem Hass, leicht
Auf kleinsten Anlaß diesen neusten Glanz;
Und daß er Anlaß giebt, ist so gewiß,
Als ihn sein Hochmut spornt.

Brutus. Ich hör' ihn schwören,
Würb' er uns Konsulat, so woll' er nicht
Erscheinen auf dem Marktplatz; noch sich hüllen
Ins abgetragne, schlichte Kleid der Demut;
Noch, wie die Sitt' ist, seine Wunden zeigend
Dem Volk, um ihren übeln Atem betteln.

Sicinius. Gut!

Brutus. So war sein Wort. Eh' giebt er's auf, als daß
Er's nimmt, wenn nicht der Adel ganz allein
Es durchsetzt mit den Patriziern.

Sicinius. Höchst erwünscht!
Bleibt er nur bei dem Vorlaß, und erfüllt ihn,
Kommt's zur Entscheidung.

Brutus. Glaub't's, er wird es thun.

Sicinius. So wird es ihm zum sichern Untergang
Vereichen, uns zum Heil.

Brutus. Der muß erfolgen,
Sonst fallen wir. Zu diesem Endzweck denn
Gemahnen wir das Volk, wie er sie stets

Gehäht; und, hätt' er Macht, zu Ekeln sie
Umhaff't, verstummen hieße ihre Sprecher,
Und ihre Freiheit bräche, weil er sie,
In Fähigkeit des Geistes und Kraft zu handeln,
Von nicht mehr Feu'r und Tüchtigkeit erachtet,
Als das Kamel im Krieg, das nur sein Futter
Erhält, um Last zu tragen, herbe Schläge,
Wenn's unter ihr erliegt.

Sicinius. Dies eingeblasen,
Wenn seine Frechheit einst im höchsten Flug
Das Volk verlegt — woran's nicht fehlen wird,
Bringt man ihn drauf, und das ist leichter noch,
Als Hund' auf Schafe hehen —, wird zur Glut,
Ihr dürr Gestrüpp zu zünden, dessen Glut
Ihn schwärzen wird auf ewig.

Ein Bote tritt auf.

Brutus. Nun, was giebt's?
Bote. Ihr seid außs Kapitol geladen. Sicher
Glaubt man, daß Marcius Konjul wird. Ich sah
Die Stummen drängen, ihn zu sehn, die Blinden
Ihn zu vernehmen, Frauen warfen Handschuh',
Jungfrau'n und Mädchen Bänder hin und Tücher,
Wo er vorbeiging; die Patrizier neigten.
Wie vor des Jovis Bild. Das Volk erregte
Mit Schrei'n und Mützenwerfen Donner-Schauer.
So etwas sah ich nie.

Brutus. Zum Kapitol!
Habt Ohr und Auge, wie's die Zeit erheischt,
Und Herz für die Entscheidung —

Sicinius. Nehmt mich mit. (Alle ab.)

2. Scene.

Das Kapitol.

Zwei Ratsdiener, welche Koffer legen.

Erster Ratsdiener. Komm, komm. Sie werden gleich hier
sein. Wie viele werben um das Konsulat?

Zweiter Ratsdiener. Drei, heißt es; aber jedermann glaubt,
daß Coriolanus es erhalten wird.

Erster Ratsdiener. Das ist ein waderer Gesell; aber er ist
verzweifelt stolz und liebt das gemeine Volk nicht.

Zweiter Ratsdiener. Ei! es hat viel große Männer ge-
geben, die dem Volke schmeichelten und es doch nicht liebten. Und

es giebt manche, die das Volk geliebt hat, ohne zu wissen, warum. Also wenn sie lieben, so wissen sie nicht, weshalb, und sie hassen aus keinem besseren Grund; darum, wenn Coriolanus sich nicht darum kümmert, ob sie ihn lieben oder hassen, beweist das die richtige Einsicht, die er von ihrer Gemüthsart hat; und seine edle Sorglosigkeit zeigt ihnen dies deutlich.

Erster Ratsdiener. Wenn er sich nicht darum kümmerte, ob sie ihn lieben oder nicht, so würde er sich unparteiisch in der Mitte halten und ihnen weder Gutes noch Böses thun; aber er sucht ihren Haß mit größerem Eifer, als sie es ihm erwidern können, und unterläßt nichts, was ihn vollständig als ihren Gegner zeigt. Nun, sich die Miene geben, daß man nach dem Haß und dem Mißvergnügen des Volkes strebt, ist so schlecht wie das, was er verschmäht, ihnen, um ihrer Liebe willen, zu schmeicheln.

Zweiter Ratsdiener. Er hat sich um sein Vaterland sehr verdient gemacht. Und sein Aufsteigen ist nicht auf so bequemen Stufen, wie jener, welche geschmeidig und höflich gegen das Volk, mit geschwenkten Mühen, ohne weitere That, zu Achtung und Ruhm gelangten. Er aber hat seine Verdienste ihren Augen und seine Thaten ihren Herzen so eingepflanzt, daß, wenn ihre Zungen schweigen wollten und dies nicht eingestehen, es eine Art von undankbarer Beschimpfung sein würde; es anders darzustellen, wäre eine Bosheit, die, indem sie sich selbst Lügen strafe, von jedem Ohr, das sie hörte, Vorwurf und Tadel ernten würde.

Erster Ratsdiener. Nichts mehr von ihm, er ist ein würdiger Mann. Nach Platz, sie kommen.

Exempeten. Es treten auf unter dem Vortritt von Vittoren: der Consul Cominius, Menenius, Coriolanus, mehrere Senatoren, Sicinius und Brutus. Senatoren und Tribunen nehmen ihre Plätze getrennt.

Menenius. Da ein Beschluß gefaßt, der Volsker wegen, Und wir den Titus Lartius heim berufen, Bleibt noch als Hauptpunkt dieser zweiten Sitzung, Des Helden edlen Dienst zu lohnen, der So für sein Vaterland gekämpft. — Geruht dann, Ehrwürd'ge, ernste Väter, und befehlt Ihm, der jetzt Consul ist, und Feldherr war In unserm wohlbeschlossnen Krieg, ein wenig Zu sagen von dem edlen Werk, vollführt Durch Cajus Marcins Coriolanus, der Hier mit uns ist, um dankbar ihn zu grüßen Durch Ehre, seiner wert.

Erster Senator. Cominius, sprich!
Laß, allzulang, nichts aus. Wir glauben eh',

Daß unserm Staat die Macht zu lohnen, fehlt, Als uns der weitste Wille. Volksvertreter, Wir bitten euer freundlich Ohr, und dann Eu'r günstig Fürwort beim gemeinen Volk, Daß gelte, was wir wünschen.

Sicinius. Wir sind hier Zu freundlichem Vertrage; unsre Herzen Nicht abgeneigt, zu ehren, zu befördern Ihn, der uns hier versammelt.

Brutus. Um so mehr Thun wir dies freud'gen Muts, gedenkt er auch Des Volks mit beßrem Sinn, als er bisher Es hat geschäft.

Menenius. Das paßt nicht, paßt hier nicht. Ihr hättet lieber schweigen soll'n. Gefällt's Euch, Cominius anzuhören?

Brutus. Herzlich gern. Doch war mein Warnen besser hier am Platz, Als Eu'r Verweis.

Menenius. Er liebt ja Euer Volk; Doch zwingt ihn nicht, ihr Schlafgeßell zu sein. Edler Cominius, sprich. (Coriolanus steht auf und will gehen.) Nein, bleib nur sitzen.

Erster Senator. Bleib, Coriolanus, schäm dich nicht zu hören, Was edel du gethan.

Coriolanus. Verzeiht mir, Väter, Eh' will ich noch einmal die Wunden heilen, Als hören, wie ich dazu kam.

Brutus. Ich hoffe, Mein Wort vertrieb Euch nicht.

Coriolanus. O nein! doch oft Hielt ich den Streichen stand und stoh vor Worten. Nicht schmeichelt und drum kränkt Ihr nicht. Eu'r Volk Das lieb' ich nach Verdienst.

Menenius. Setzt Euch. (Eh' ließ' ich

Coriolanus. Im warmen Sonnenschein den Kopf mir trauen, Wenn man zum Angriff bläst, als müßig sitzend, Mein Nichts zum Fabelwerk vergrößern hören. (Geht ab.)

Menenius. Volksvertreter! Wie könnt' er eurem Brutgewimmel schmeicheln, Wo einer gut im Tausend? wenn ihr seht, Er wagt eh' alle Glieder für den Ruhm,

Als eins von seinen Ohren, ihn zu hören?
Cominius, fahre fort.
Cominius. Mir fehlt's an Stimme. Coriolanus' Thaten
Soll man nicht schwach verkünden. Wie man sagt,
Ist Mut die erste Tugend, und erhebt
Zumeist den Eigner; ist es so, so wiegt
Den Mann, von dem ich sprech', in aller Welt
Kein einzelner auf. Mit sechzehn Jahren schon,
Da, als Tarquin Rom überzog, da focht er
Vorans den andern. Der Diktator, den
Voll Auszeichnung ich nenne, sah ihn kämpfen:
Wie mit dem Kinn der Amazon' er jagte
Die här'tgen Lippen; und zum Schutze über
Den hingestürzten Römer trat; drei Feinde schlug
Im Angesicht des Konfuls; Tarquin traf,
Und auf das Knie ihn stürzt'. An jenem Tag,
Als er ein Weib konnt' auf der Bühne spielen,
Zeigt er sich ganz als Mann im Kampf; zum Lohn
Ward ihm der Eichenkranz. In zartem Alter
Ein reifer Mann schon, wuchs er gleich dem Meer;
Seitdem, im Sturm von siebzehn Schlachten, streifte
Von jedem Schwerte er den Kranz. Sein letztes,
Erst vor, dann in Corioli, ist so,
Daß jedes Wort verarmt. Die Fliehenden hemmt' er,
Und durch sein hohes Beispiel ward dem Feigsten
Zum Spiel das Schrecknis. So wie Winen weichen
Dem Schiff im Segeln, wichen ihm die Menschen,
Und schwanden seinem Kiel. Sein Schwert, Todstempel,
Rasst hin, wo's fiel. Vom Haupt bis zu den Füßen
War blutige Vernichtung; jeder Bewegung
Halbt Sterberöcheln nach. Allein betrat er
Das Todesthor der Stadt, das er bemalt
Mit unentrinnbar'm Weh; tritt, keiner half ihm,
Heraus, und schlägt mit plöglicher Verstärkung
Die Stadt, Planeten gleich. Sein ist nun alles,
Da plöglich traf ihm Schlachtgetöse rufend
Den wachen Sinn, und schnell den Mut verdoppelnd
Belebt sich frisch sein arbeitmüder Leib:
Er stürzt in neuen Kampf und schreitet nun
Blut dampfend über Menschenleben hin,
Als folg' ihm ewige Vernichtung. Bis wir Stadt
Und Schlachtfeld unser nannten, ruht' er nicht,
Um Atem nur zu schöpfen.

Menenius. Würd'ger Mann!
Erster Senator. Im vollsten Maß ist er der Ehre wert,
Die seiner harret.

Cominius. Die Beute stieß er weg.
Kostbare Dinge sah er an, als wär's
Gemeiner Kot; und weniger begehrt er,
Als selbst der Geiz ihm gäbe. Ihm ist Lohn
Für Großthat, sie zu thun. Zufrieden ist er,
Sein Leben so zu opfern ohne Zweck.

Menenius. Er ist von wahrem Adel. Ruft ihn her.

Erster Senator. Ruft Coriolanus.

Erster Katsdiener. Er tritt schon herein.

Coriolanus kommt zurück.

Menenius. Mit Freud' ernennet dich, Coriolan, zum Konful
Der sämtliche Senat.

Coriolanus. Stets weiß' ich ihm
Mein Leben, meinen Dienst.

Menenius. Jetzt bleibt nur noch,
Daß du das Volk anredest.

Coriolanus. Ich ersuch' Euch:
Erlaßt mir diesen Brauch; denn ich kann nicht
Das Kleid anthun, entblößt stehn und sie bitten
Um ihre Stimmen, meiner Wunden wegen.
Erlaubt die Sitte zu umgehn.

Cicinius. Das Volk, Herr,
Will seine Stimm' abgeben, läßt nicht fahren
Den kleinsten Punkt des Herkomm'n's.

Menenius. Reizt es nicht.
Nein, bitte! fügt Euch dem Gebrauch, und nehmt,
Wie es bisher die Konfuln all gethan,
Die Würd' in ihrer Form.

Coriolanus. 's ist eine Rolle,
Die ich errörend spiel'; auch wär' es gut
Dem Volke dies zu nehmen.

Brutus. Hört ihr das?

Coriolanus. Vor ihnen prahlen: dies that ich und das;
Die Schmarren zeigen, die ich bergen sollte,
Als häß' ich, ihre Stimmen zu erwerben,
Sie mir bekommen.

Menenius. Nein, du mußt dich fügen.
Tribunen, euch empfehlen wir fürs Volk,
Was wir ihm zugebacht. Dem edlen Konful
Sei alle Freud' und Ehre!

Senatoren. Den Coriolanus kröne Freud' und Ehre!

(Trompeten. Die Senatoren gehen.)

Brutus. Ihr seht, wie er das Volk behandeln will.

Sicinius. Wenn sie's nur merkten. Er wird sie erschrecken,
Als wär' es ihm verächtlich, daß bei ihnen
Steht seines Wunschs Gewährung.

Brutus. Doch sogleich

Erfahren sie, was hier geschah. Ich weiß,
Sie warten unser auf dem Markt. (Sie gehen ab.)

3. Scene.

Auf dem Forum.

Mehrere Bürger treten auf.

Erster Bürger. Ein und für allemal: wenn er unsere Stimmen
verlangt, können wir sie ihm nicht abschlagen.

Zweiter Bürger. Wir können, Freund, wenn wir wollen.

Dritter Bürger. Wir haben freilich die Macht: aber es ist
eine Macht, die wir nicht ermächtigt sind zu gebrauchen. Denn
wenn er uns seine Wunden zeigt und seine Thaten erzählt, so müssen
wir unsere Zungen in diese Wunden legen und für sie sprechen;
ebenso wenn er uns seine edlen Thaten mittheilt, so müssen wir ihm
unsere edle Anerkennung derselben mittheilen. Undankbarkeit ist
ungeheuer; wenn die Menge nun undankbar wäre, das hieße aus
der Menge ein Ungeheuer machen; wir, die wir Glieder derselben
sind, würden ja dadurch Ungeheuer-Glieder werden.

Erster Bürger. Und es fehlt wenig, daß wir für nichts besser
gehalten werden; denn dazumal, als wir wegen des Korn's einen
Aufstand machten, scheute er sich nicht, uns die vielköpfige Menge zu
nennen.

Dritter Bürger. So hat uns schon mancher genannt. Nicht
weil von unsern Köpfen einige schwarz, einige strohblond, und einige
kahl sind, sondern weil unser Sinn so vielfarbig ist; und das glaube
ich wahrhaftig, auch wenn alle unsere Sinne aus ein und demselben
Schädel herausgelassen würden, so flögen sie nach Ost, West, Nord
und Süd, und vereinigten sie sich, einen geraden Weg zu suchen, so
würden sie zugleich auf allen Punkten des Kompasses sein.

Zweiter Bürger. Glaubst du das? Wohin, denkst du, würde
dann mein Sinn fliegen?

Dritter Bürger. O! dein Sinn kann nicht so schnell heraus,
als der von andern Leuten; denn er ist zu fest in einen Klotz kopf
eingekleibt; aber wenn er seine Freiheit hätte, so würde er gewiß
südwärts fliegen.

Zweiter Bürger. Warum dahin?

Dritter Bürger. Um sich in einem Nebel zu verlieren:
wären nun drei Viertel davon in saulem Dunst weggeschmolzen, so
würde der letzte Teil aus Gewissenhaftigkeit zurückkommen, um dir
zu einer Frau zu verhelfen.

Zweiter Bürger. Du hast immer deine Schwänke im Kopf.
Schon gut, schon gut!

Dritter Bürger. Seid ihr alle entschlossen, eure Stimmen
zu geben? Aber das macht nichts; die Mehrzahl setzt es durch. Ich
bleibe dabei: wenn er dem Volke geneigter wäre, so gab es nie
einen besseren Mann.

Coriolanus und Menenius treten auf.

Hier kommt er! und zwar in dem Gewand der Demut. Gebt
acht auf sein Betragen. — Wir müssen nicht so beisammen bleiben,
sondern zu ihm gehen, wo er steht, einzeln, oder zu zweien und
dreien. Er muß jedem besonders eine Bitte vortragen: dadurch
erlangt der einzelne die Ehre, ihm seine eigene Stimme mit seiner
eigenen Zunge zu geben. Darum folgt mir, und ich will euch an-
weisen, wie ihr zu ihm gehen sollt.

Alle. Recht so, recht so! (Sie gehen ab.)

Menenius. Nein, Freund, Ihr habt nicht recht. Wißt Ihr denn nicht,
Die größten Männer thaten's.

Coriolanus. Was nur sag' ich?

Ich bitte, Herr. — Verdamm! ich kann die Zunge

In diesen Gang nicht bringen. Seht die Wunden —

Im Dienst des Vaterlands empfing ich sie,

Als ein'ge eurer Brüder brüllend liefen

Vor unsern eignen Trommeln.

Menenius. Nein. — Ihr Götter!

Nicht davon müßt Ihr reden. Nein, sie bitten,

An Euch zu denken.

Coriolanus. An mich denken! hol' sie —!

Bergäßen sie mich lieber, wie die Jugend,

Umsonst von Priestermond gepredigt.

Menenius. Ihr

Berberbt noch alles, nun ich geh', sprecht zu ihnen

Bernünftig doch. (Ab.)

Es kommen zwei Bürger.

Coriolanus. Heiß ihr Gesicht sie waschen,

Und ihre Zähne rein'gen. Ach! da kommt so 'n Paar!

Ihr wißt den Grund, weshalb ich hier bin, Freund!

Erster Bürger. Jawohl; doch sagt, was Euch dazu gebracht?

Coriolanus. Mein eigner Wert.

Zweiter Bürger.

Coriolanus.

Mein eigener Wunsch.

Erster Bürger.

Wie! nicht Euer eigener Wunsch?
Coriolanus. Nein, Freund! nie war's mein eigener Wunsch, mit Bettel
Den Armen zu belästigen.

Erster Bürger.

Ihr müßt denken:
Wenn wir Euch etwas geben, ist's in Hoffnung
Durch Euch auch zu gewinnen.

Coriolanus. Gut denn, sagt mir den Preis des Consulats.

Erster Bürger. Der Preis ist: freundlich drum zu bitten.

Coriolanus.

Ich bitte, gönnt mir's. Wunden kann ich zeigen,
Wenn wir allein sind. — Eure Stimme, Herr!
Was sagt Ihr?

Zweiter Bürger. Würd'ger Mann, Ihr sollt sie haben.

Coriolanus. Geschloßner Kauf!

Zwei edle Stimmen also schon erbettelt.

Eure Pfenn'ge hab' ich! — Geht!

Erster Bürger.

Doch das ist seltsam.

Zweiter Bürger. Könnt' ich sie nochmals geben — doch — mein' thalb.

Sie gehen ab. Zwei andere Bürger kommen.

Coriolanus. Ich bitte euch nun, wenn sich's zu dem Tone
eurer Stimmen paßt, daß ich Consul werde; ich habe hier den
üblichen Rock an.

Dritter Bürger. Ihr habt Euch edel um Euer Vaterland
verdient gemacht, und habt Euch auch nicht edel verdient gemacht.

Coriolanus. Euer Räffel?

Dritter Bürger. Ihr waret eine Weisheit für seine Feinde;
ihr waret eine Rute für seine Freunde. Ihr habt, die Wahrheit zu
sagen, das gemeine Volk nicht geliebt.

Coriolanus. Ihr solltet mich für so tugendhafter halten, da
ich meine Liebe nicht gemein gemacht habe. Freund, ich will meinem
geschworenen Bruder, dem Volk, schmeicheln, um eine bessere Meinung
von ihm zu ernten; es ist ja eine Eigenschaft, die sie hier für hoch-
geboren halten. Und da der Weisheit ihrer Wahl mein Gut lieber
ist als mein Herz, so will ich mich auf die einschmeichelnde Ver-
beugung üben und mich mit ihnen abfinden auf ganz nachlässige
Art. Das heißt, Freund, ich will die Bezauberungskünste irgend
eines Volksfreundes nachhassen und den Verlangenden höchst freigebig
mitteilen. Deshalb bitt' ich euch: laßt mich Consul werden.

Vierter Bürger. Wir hoffen uns in Euch einen Freund zu
erwerben und geben Euch darum unsere Stimmen herzlich gern.

Euer eigener Wert!

Ja. Nicht

Dritter Bürger. Ihr habt auch viele Wunden für das
Vaterland empfangen.

Coriolanus. Ich will eure Kenntnis nicht dadurch besiegeln,
daß ich sie euch zeige. Ich will eure Stimmen sehr hoch schätzen
und euch nun nicht länger zur Last fallen.

Beide Bürger. Die Götter geben Euch Freude, das wünschen
wir aufrichtig. (Die Bürger gehen ab.)

Coriolanus. O süße Stimmen!

Lieber verhungert, lieber gleich gestorben;
Als Lohn erbetteln, den wir erst erworben.
Warum soll hier in schäbigem Kleid ich stehn,
Um Hinz und Kunz und jeden anzusehn
Um nutzlos Fürwort? Weil's der Brauch verfügt.
Doch wenn sich alles vor Gebräuchen schmiegt,
Wird nie der Staub des Alters abgestreift,
Berghoher Irrtum wird so aufgehäuft,
Daß Wahrheit nie ihn überragt. Weit eh'r
Als so den Narr'n spielen, gehen Amt und Ehr'
An den, der es thun mag. — Halb ist's schon gesehn,
Viel überstanden, mag's nun weiter gehn.

Drei andere Bürger kommen.

Mehr Stimmen noch! —

Eure Stimmen! denn für eure Stimmen focht' ich,
Für eure Stimmen wach' ich, für eure Stimmen
Hab' ich zwei Duzend Narben; achtzehn Schlachten
Hab' ich gesehn, gehört; für eure Stimmen
Gethan sehr viel, mehr, minder. Eure Stimmen!
Gewiß, gern wär' ich Consul.

Fünfter Bürger. Er hat edel gehandelt, und kein redlicher
Mann kann ihm seine Stimme versagen.

Sechster Bürger. Darum laßt ihn Consul werden. Die Götter
verleihen ihm Glück und machen ihn zum Freund des Volkes.

Alle. Amen, Amen!

Gott schütz' dich, edler Consul!

Coriolanus.

Würd'ge Stimmen!

Die Bürger gehen ab. Menenius, Sicinius und Brutus treten auf.

Menenius. Ihr genüget jetzt der Vorschrift. Die Tribunen
Erhöhn Euch mit des Volkes Stimme, es bleibt nur,
Daß mit der Würde Abzeichen geschmückt
Ihr den Senat besucht.

Coriolanus.

So bin ich fertig?

Sicinius. Genügt habt Ihr dem Brauche des Erjuchens,
Das Volk bestätigt Euch, und wird geladen
Als bald anzuerkennen eure Wahl.

Coriolanus. Wo! im Senat?

Sicinius. Ja, Coriolanus, dort.

Coriolanus. Darf ich die Kleider wechseln?

Sicinius. Ja, Ihr dürft es.

Coriolanus. Das will ich gleich; und kenn' ich selbst mich wieder,
Mich zum Senat verfügen.

Menenius. Ich geh' mit Euch. — Wollt Ihr uns nicht begleiten?

Brutus. Wir harren hier des Volks.

Sicinius. Gehabt Euch wohl.

(Coriolanus und Menenius gehen ab.)

Er hat's nun, und, mich dünkt, sein Blick verriet,

Wie's warm am Herz ihm liegt.

Brutus. Mit stolzem Herzen trug er
Der Demut Kleid. Wollt Ihr das Volk entlassen?

Die Bürger kommen zurück.

Sicinius. Nun, Freunde, habt ihr diesen Mann erwählt?

Erster Bürger. Ja, unsre Stimmen hat er.

Brutus. Die Götter machen wert ihn eurer Liebe.

Zweiter Bürger. Amen! Nach meiner armen, schwachen Einsicht
Verlacht er uns, um unsre Stimmen bittend.

Dritter Bürger. Gewiß, er höhnt' uns gradezu.

Erster Bürger. Nein, das ist seine Art; er höhnt' uns nicht.

Zweiter Bürger. Du bist der einz'ge, welcher sagt, er habe

Uns schmähdlich nicht behandelt; zeigen sollt' er

Die Ehrenmal' fürs Vaterland die Wunden.

Sicinius. Nun, und das that er doch?

Mehrere Bürger. Nein, keiner sah sie.

Dritter Bürger. Er habe Wunden, in geheim zu zeigen,

Sprach er, und so den Hut verächtlich schwenkend:

Ich möchte Konsul sein; — doch, alter Brauch

Erlaubt es nicht, als nur durch eure Stimmen.

Drum eure Stimmen. — Als wir eingewilligt,

Da hieß es: Dank für eure Stimmen, dank' euch.

O süße Stimmen! nun ihr gabt die Stimmen,

Stör' ich euch länger nicht. — War das kein Hohn?

Sicinius. Ihr waret blöde, scheint's, dies nicht zu sehn;

Und, saht ihr's, allzu kindisch freundlich doch

Die Stimmen ihm zu leihn.

Brutus. Konnt' ihr nicht sprechen,

Wie man's euch lehrt? Als er noch ohne Macht,

Und nur des Vaterlands geringer Diener,
Da war er euer Feind, sprach stets der Freiheit
Entgegen, und den Rechten, die ihr habt
Im Körper unsers Staats, und nun erhoben
Zu mächt'gem Einfluß und Regierung selbst, —
Wenn er auch da mit bösem Sinn verharrt,
Feind der Plebejer, könnten eure Stimmen
Zum Fluch euch werden. Konntet ihr nicht sagen:
Gebühr' auch seinem edlen Thun nichts Minderes,
Als was er suche, mög' er doch mit Huld,
Zum Lohn für eure Stimmen, euer denken,
Verwandelnd seinen Haß für euch in Liebe,
Euch Freund und Gönner sein?

Sicinius. Spracht ihr nun so,

Wie man euch riet, so ward sein Geist erprobt,

Sein Sinn geprüft; so ward ihm abgelockt

Ein gütiges Versprechen, woran ihr,

Wenn Ursach' sich ergab, ihn mahnen konntet.

Wo nicht, so ward sein trotz'ig Herz erbittert,

Das keinem Punkt sich leicht bequemt, der irgend

Ihn binden kann; so, wenn in Wut gebracht,

Nahmt ihr den Vorteil seines Zornes wahr,

Und er blieb unerwählt.

Brutus. Bemerket ihr,

Wie er euch frech verhöhnt', indem er bat,

Da eure Lieb' er brauchte? Wie — und glaubt ihr,

Es werd' euch nicht sein Hohn zermalmend treffen,

Wenn ihm die Macht ward? War in all den Körpern

Denn nicht ein Herz? Habt ihr nur deshalb Zungen,

Weisheit, Vernunft zu überschreien?

Sicinius. Habt ihr

Nicht Bitten sonst versagt? und jezo, ihm

Der euch nicht hat, nein höhnte, wollt ihr schenken

Die Stimmen, die sonst jeder ehrt?

Dritter Bürger. Noch ward er nicht ernannt, wir können's weigern.

Zweiter Bürger. Und wollen's weigern.

Fünfhundert Stimmen schaff' ich von dem Klang.

Erster Bürger. Ich doppelt das, und ihre Freund' als Zuthat.

Brutus. So macht euch eilig fort! Sagt diesen Freunden,

Sie wählten einen Konsul, der der Freiheit

Sie wird berauben, und so stimmlos machen,

Wie Hunde, die man für ihr Klaffen schlägt

Und doch zum Klaffen hält.

Sicinius. Versammelt sie
Und widerruft, nach reiferm Urtheil, alle
Die unverständ'ge Wahl. An seinen Stolz,
An seinen alten Groll mahnt sie. Vergeßt nicht,
Wie er der Demut Kleid verächtlich trug,
Wie werbend er euch höhnt'. Nur eure Liebe,
Gedenkend seiner Dienste, ließ nicht Furcht
Aufkommen wegen seiner jeß'gen Haltung,
Die würdelos und spöttisch er gestaltet,
Nach eingefleischtem Haß.

Brutus. Legt alle Schuld
Uns, den Tribunen, bei, und sprecht, wir drängten
Euch, keines Einwurfs achtend, so, daß ihr
Ihn wählen mußtet.

Sicinius. Sagt, ihr stimmtet bei
Mehr, weil wir's euch befohlen, als geleitet
Von eigner wahrer Lieb'; und eu'r Gemüt
Erfüllt von dem mehr, was ihr mußtet thun,
Als was ihr solltet, gabt ihr eure Stimmen
Ganz gegen euren Sinn. Gebt uns die Schuld.

Brutus. Ja, schont uns nicht; sagt, daß wir euch gepredigt:
Wie jung er schon dem Vaterland gedient,
Wie lang seitdem; aus welchem Stamm er sproßt,
Dem edlen Haus der Marcier; daher kam
Auch Ancus Marcius, Numas Tochter-Sohn,
Der nach Hostilius hier, dem Großen, herrschte;
Das Haus gab uns auch Publius und Quintus,
Die uns durch Röhren gutes Wasser schafften;
Auch Censorinus, wie er ward genannt,
Den, zweimal Cenfor, dießer Name schmückte,
Der war sein großer Ahn.

Sicinius. Da so entsprossen,
Er außerdem durch eignen Wert verdiente
Den hohen Platz, so schärfsten wir euch ein
Sein zu gedenken; doch da ihr erwägt —
Wägend sein jeß'ges Thun mit dem vergangnen —
Er werd' euch ewig Feind sein, widerruft ihr
Die übereilte Wahl.

Brutus. Sagt, nimmer wär's geschehn, —
Darauf kommt stets zurück — ohn' unsern Antrieb.
Und eilt, wenn ihr die Stimmenzahl gesammelt,
Aufs Kapitol.

Mehrere Bürger. Das woll'n wir. Alle fast
Verein' schon ihre Wahl. (Die Bürger gehen ab.)

Brutus. So geht's denn fort;
Denn besser ist's, den Aufstand jezt zu wagen,
Als größern, wie er kommen muß, abwarten.
Wenn er, nach seiner Art, in Rut gerät
Durch ihr Verweigern, so bemerkt und nützt
Den Vortheil seines Zorns.

Sicinius. Zum Kapitol!
Kommt, laßt uns dort sein vor dem Strom des Volkes;
Dies soll, wie's theilweis ist, ihr Wille scheinen,
Was unser Treiben war. (Sie gehen ab.)

Dritter Aufzug.

1. Scene.

Straße in Rom.

Hörner. Es treten auf Coriolanus, Menenius, Cominius, Titus
Martius, Senatoren und Patrizier.

Coriolanus. Tullus Aufidius bracht' auß' neu ein Heer auf?
Titus. Er that's; und das war auch die Ursach, schneller
Den Frieden abzuschließen.

Coriolanus. So stehn die Volkser, wie sie früher standen;
Bereit, wenn sich der Anlaß beut, uns wieder
Zu überziehen.

Cominius. Sie sind so matt, o Konsul!
Daß wir wohl kaum in unserm Leben mehr
Ihr Banner fliegen sehn.

Coriolanus. Saht Ihr Aufidius?
Titus. Ich gab ihm Sicherheit; er kam und fluchte
Ergrimmt den Volksern, die so niederträchtig
Die Stadt geräumt. Er lebt in Antium jezt.

Coriolanus. Sprach er von mir?

Titus. Das that er, Freund?

Coriolanus. Wie? was?

Titus. Wie oft er, Schwert an Schwert, Euch angerannt;
Daß er von allen Dingen auf der Welt,
Euch haß' zumeist; sein Gut woll' er verpfänden
Ohn' Hoffnung des Erfolgs, könn' er nur
Euer Sieger heißen.